

SOMMER 2022

# c-Portfolio

2.+3. Juli 2022

Sa. 10 - 18 Uhr / So. 13 - 18 Uhr



Seiten 2-3

## ERFOLGSSTORY NIMMT IMMER MEHR FAHRT AUF

Vor 15 Jahren fällt der Startschuss für den c-Port am Küstenkanal

Ein neuer Hafen mitten im Binnenland? Für viele Menschen der Region war das Anfang der 2000er Jahre schwer vorstellbar. Politik und Verwaltungen der Region hatten klare Vorstellungen. Vor 15 Jahren war es dann im Juli soweit: Der c-Port am Küstenkanal startete – und ist seitdem durch viele Firmenansiedlungen zu einer Erfolgsgeschichte geworden.

Dem Startschuss 2007 ging etwa ein Jahrzehnt an Planungen voraus.

**Hans Eveslage**, damals Landrat des Landkreises Cloppenburg, erinnert sich: „Es war unsere Stärke, dass sich Politik einschließlich der Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie die Verwaltungen einig waren“. Aus Sicht des Landkreises sei klar gewesen, dass „wir am Knotenpunkt von Küstenkanal und zwei Bundesstraßen für den strukturell schwächer aufgestellten Nordkreis Wirtschaftskraft schaffen können.“ Es sei die interkommunale Zusammenarbeit gewesen, die die erforderlichen Fördermittel aus der EU, vom Bund und vom Land in die Region gebracht hätten. Eveslage erinnert sich, dass damals „viel Vorstellungskraft nötig war, um anstelle des Hochmoorgebietes einen funktionierenden Hafen vor Augen zu haben“. Das, was bis heute entstanden sei, zeige, dass „wir richtig lagen“. Er hoffe, dass neben der aktuellen Hafenerweiterung auch mit der Schaffung eines Gleisanschlusses auch die Trimodalität wieder zum Thema wird.

**Hubert Frye**, bis Oktober 2017 Bürgermeister im Saterland, betont in seiner Rückschau, dass „vom ersten Tag Einigkeit herrschte, dass vor allem der Wasseranschluss besonderes Potenzial bietet“. Das Ziel, innovative Unternehmen anzusiedeln, auch im Bereich regenerativer Energien, habe man bereits in der ersten Verbandsatzung – damals waren neben dem Kreis, der Stadt Friesoythe und der Gemeinde Saterland auch noch die Gemeinden Barbel und Bösel beteiligt – aufgenommen. „Wir wussten, dass wir Geduld haben müssen. Auch normale Gewerbegebiete füllen sich nicht gleich.“ Diese Geduld habe sich für die Region und die verbliebenden Mitglieder des Zweckverbandes gelohnt. Nicht ganz erfüllt hätten sich bisher die Prognosen für den Hafenumschlag. „Die Experten sagten 500.000 Tonnen im Jahr voraus. Allerdings auf der Grundlage, dass der Küstenkanal zeitnah ertüchtigt wird.“ Das passiere erst jetzt mit Verzögerung „und ich bin überzeugt, dass es dann mit Wendeböcken und größerem Hafen einen deutlichen Anstieg der aktuellen Mengen gibt“.

Zufrieden ist auch **Peter Fabian**, viele Jahre Bauamtsleiter bei der Stadt Friesoythe und ein „Motor“ bei der Umsetzung. „Das war eine spannende Aufgabe. Wir haben bereits damals in der heutigen Größenordnung von 275 Hektar geplant und Flächen angekauft.“ Auch für ihn steht fest: „Es war das Miteinander aller Agierenden, das es ermöglicht hat, mit

viel Tempo den c-Port auf den Weg zu bringen.“ Es sei absolut richtig gewesen, dies seinerzeit so anzupacken, „denn heute wäre so etwas wahrscheinlich deutlich schwieriger umzusetzen“.

Das Trio Eveslage, Frye und Fabian ist sich einig: Die vor zwei Jahrzehnten getroffene Entscheidung, gemeinsam am Küstenkanal ein Industrie- und Gewerbegebiet zu schaffen, ist ein Glücksgriff. Es habe etwas gedauert, bis der Standort Dynamik aufgenommen habe, doch durch die vielen Investitionen – auch in klimafreundliche und innovative Techniken –, zeige sich aktuell, welche Potenziale sich für den Nordkreis am Küstenkanal ergeben.



Im c-Port ist richtig viel los – das lässt sich nicht nur mit Blick auf die vielen Ansiedlungen in den vergangenen Jahren und Monaten sagen, sondern trifft auch ganz bestimmt auf das erste Juliwochenende zu, wenn neun Firmen erstmals zu einem Tag der offenen Tür in unser Gewerbegebiet West einladen. Wir freuen uns sehr, dass die Unternehmen das Heft in die Hand genommen haben und so dafür sorgen, dass es nicht bis zur 5. Nord-Schau im Juni 2023 dauert, bis wieder viele Menschen den c-Port besuchen. Viel Freude bei der Lektüre wünscht

Ihr c-Port-Team



### Hafen schlägt monatlich bis zu 200 Container um

Die Rhenus Gruppe steigt mit dem c-Port Hafen in das kontinuierliche Containergeschäft ein. Rhenus übernimmt für die schwedische Duni Group, einem Hersteller von Tischdekoration, Servietten und Take-away-Verpackungen, das Handling von monatlich bis zu 200 Containern. Der Logistikdienstleister schlägt die Container zunächst per Lkw, dann zu großen Teilen via Binnenschiff um. Zu der Leistung am Standort Sedelsberg gehören das Be- und Entladen sowie die Lagerung der aus China und Taiwan in Deutschland eintreffenden Container. In Sedelsberg wird Containerhandling in dieser Größenordnung bereits seit der Eröffnung des c-Port im Jahr 2007 anvisiert. Entsprechende Projekte ließen sich aber wegen der geographischen Nähe zu den großen Seehäfen bisher nicht umsetzen, teilte die Rhenus mit. „Möglichst viele Container auf's Schiff zu bringen, war von Beginn an das Ziel. Mit dem Transportvolumen der Duni Group erreichen wir die kritische Masse, für die der Einsatz eines Binnenschiffs sinnvoll ist, so dass sich die CO<sub>2</sub>-Bilanz gegenüber dem Straßentransport enorm verbessert“, erklärt Arne Woldenga, Standortleiter der Rhenus Midgard Ems.

### Erweiterung Ost II kommt gut voran

Der c-Port ist auf Wachstumskurs. Aktuell schreiten die Arbeiten für das Gebiet Ost II gut voran. Die Flächen dienen der landseitigen Erweiterung der Hafenanlage. Petra Hinrichs, Interimsgeschäftsführerin des c-Port: „Wir liegen bei den Straßenbaumaßnahmen, angefangen von der Entwässerung bis hin zur Fertigstellung der Bordanlagen, voll im Zeitplan. Auch der Auftrag für eine Zaun- und Toranlage ist ebenfalls bereits vergeben.“ In dem 14 Hektar großen Gebiet sind zudem ein Regenrückhaltebecken und ein Umschlagplatz für wassergefährdende Stoffe vorgesehen.

Insgesamt werden für diesen Bauabschnitt 4,1 Millionen Euro – finanziert mit Fördermitteln – in die Hand genommen.



EUROPAISCHE UNION  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



EUROPA FÜR  
NIEDERSACHSEN  
Europäischer Regionalentwicklungs-  
Fonds

## GEWERBESCHAU AM 2. UND 3. JULI – SAMSTAG UND SONNTAG



Aus der Luft: Das Gewerbegebiet West des c-Port hat in den vergangenen Jahren einen deutlichen Zuwachs erfahren.

## BUNTES PROGRAMM FÜR DIE KIDZ

Neun Firmen laden an zwei Tagen zum Besuch des Gewerbegebietes West im c-Port ein

**SEDELSBERG** Erstmals zu einem Tag der offenen Tür laden am Sonnabend, 2. Juli, von 10 bis 18 Uhr und Sonntag, 3. Juli, von 13 bis 18 Uhr neun Firmen in das Gewerbegebiet West des c-Port am Küstenkanal ein. An zwei Tagen gibt es ein abwechslungsreiches Programm für die gesamte Familie. Zudem präsentieren die Firmen an beiden Tagen ihr Leistungsspektrum und geben viele Einblicke hinter die Kulissen ihrer Firmen. Geboten wird ein Programm für Jung und Alt. Auf die Kinder warten

viele Aktionen, beispielsweise Schminken, Ponyreiten, Hüpfburgen oder die „Rollende Waldschule“. Die Jägerschaft der Region wird über heimische Tiere informieren.

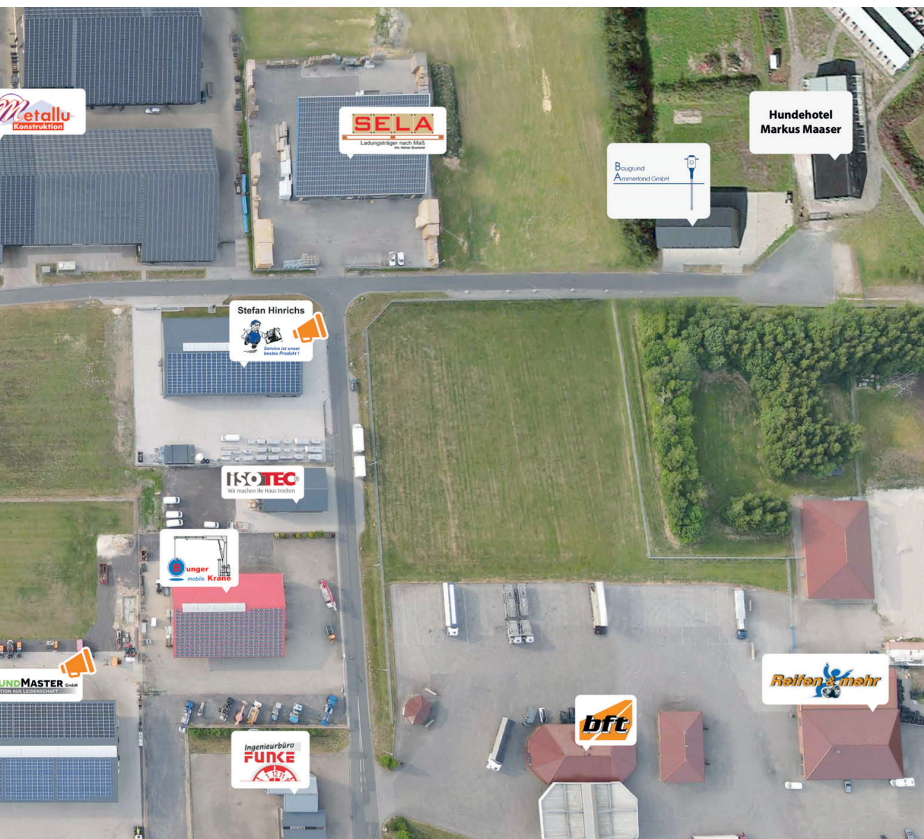
Für die Erwachsenen könnte auch der Weg in luftige Höhen interessant sein. Aus einer Gondel an einem Kran können sich Interessierte einen Überblick über den c-Port, den Küstenkanal und die zwei Bundesstraßen verschaffen.

Einige der beteiligten Firmen werden sich an beiden Tagen erstmals der Öffentlichkeit präsentie-





VON 10 BIS 18 UHR / SONNTAG VON 13 BIS 18 UHR



nachs an Firmen bekommen. Neun von ihnen laden am 2. und 3. Juli zu einem Tag der offenen Tür ein.

## E GESAMTE FAMILIE

ren. Bisher hatte die Corona-Pandemie Eröffnungsveranstaltungen oder Tage der Offenen Tür nicht zugelassen. Denn: Diese Firmen haben sich erst in den vergangenen Jahren am c-Port niedergelassen. Sie sind mittlerweile heimisch geworden und nutzen einen „Tag der offenen Tür“, um ihre neuen Firmenstätten und ihre Leistungsfähigkeit zu zeigen.

### Stempelkarte nutzen

Wer am 2. und 3. Juli in den c-Port kommt, der sollte sich auf jeden Fall auch eine Stempelkarte geben lassen. Wer bei allen beteiligten Firmen vorbeischaut und sich einen Stempel geben lässt, auf den wartet eine kleine Überraschung.



### WIR MACHEN MIT

Diese Firmen laden zwei Tage zur Gewerbeschau in den c-Port West ein:

- De Laval, Stefan Hinrichs
- Saterländer Mietpark
- Allroundmaster
- HTM Tischlerei
- ALZ Waldow
- Werbe- & Objektdesign Steenken
- HUS Elektrotechnik
- Heim & Haus Rolfes
- Hansi's Party- & Cateringservice

(die Firmen sind in der Luftaufnahme mit dem  gekennzeichnet)



### KURZ & KNAPP

## c-Port präsentierte sich bei „Real Estate Arena“

Der c-Port hat die Perspektiven, die für Investoren am Küstenkanal bestehen, bei der „Real Estate Arena“, einer neuen Messe für Gewerbeflächen, Immobilien und Stadtentwicklung auf dem Messegelände Hannover, präsentiert. Der Zweckverband nutzte dabei die Möglichkeiten eines Gemeinschaftsstandes des Verbunds Oldenburger Münsterland, um sich gemeinsam mit den Landkreisen Cloppenburg und Vechta sowie den 23 Kommunen der



Region zu zeigen. Parallel zu der Messe, an der 200 Aussteller aus den Bereichen Planung, Entwicklung und Betrieb von Gewerbe-, Büro-, Handels- und Wohn-Immobilien teilnahmen, lud ein Kongress zu aktuellen Fragen rund um Nachhaltigkeit, Klimawandel und Urbanisierung ein.



Unser Foto zeigt von links Uwe Haring (Zweckverband ecopark), Petra Hinrichs (c-Port Küstenkanal), Johann Wimberg (Landrat Kreis Cloppenburg), Tobias Gerdesmeyer (Landrat Kreis Vechta), Uwe Schumacher und Matthias Meyer (beide Niedersachsenpark Neuenkirchen-Vörden), Nicole Bramlage (Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, Landkreis Vechta), Dirk Gehrmann (Stabsstelle Wirtschaftsförderung Landkreis Cloppenburg) und Jan Kreienborg (Verbund Oldenburger Münsterland).



### Nord-Schau wieder im Juni 2023

Bereits viermal war sie ein Besuchermagnet: die Nord-Schau. Nachdem die Wirtschaftsschau zuletzt coronabedingt abgesagt werden musste, ist nun im Juni des kommenden Jahres die 5. Auflage geplant. Der Termin steht bereits: Am 24. und 25. Juni wird der c-Port Besucher aus nah und fern an den Küstenkanal locken. Es wird dann wieder eine abwechslungsreiche Schau geboten. Die ansässigen Betriebe laden zu Tagen der offenen Tür ein und es werden in Zusammenarbeit mit den Handels- und Gewerbevereinen und Werbegemeinschaften aus der Gemeinde Saterland und der Stadt Friesoythe für Jung und Alt zahlreiche Attraktionen auf die Beine gestellt. Petra Hinrichs, Interimsgeschäftsführerin des c-Port: „Wir freuen uns, dass wir im c-Port West dann an diesen Tagen gemeinsam mit vielen Unternehmen und Partnern die Leistungsfähigkeit der Firmen und die Entwicklung unseres Industrie- und Gewerbegebietes präsentieren können.“ Zu der Schau, die wie bei den vorherigen Ausgaben von Haug Messen und Ausstellungen aus Molbergen organisiert wird, waren zuletzt knapp 20.000 Besucher gekommen.



c-Port Zweckverband IIK  
Am Küstenkanal 2  
26683 Saterland / Sedelsberg  
V.i.S.d.P: Petra Hinrichs, Interimsgeschäftsführerin  
Tel.: +49 4491 786 000  
Fax: +49 4491 786 009  
info@c-port-kuestenkanal.de  
www.c-port-kuestenkanal.de  
Fotos: c-port, Gerald Lampe,  
Fa. Rolfes

Idee und Umsetzung:  
Agentur Hartwig3c,  
www.hartwig3c.de



Seit 2013 versorgt die Firma Rolfes vom Küstenkanal aus Kunden unter anderem mit Transportbeton. Das Familienunternehmen aus Garrel profitiert dabei von der guten Verkehrslage des c-Port und den Möglichkeiten des Hafens.

## STANDORT C-PORT IST EINE ERFOLGSGESCHICHTE

### Firma Rolfes aus Garrel einer der Pioniere am Küstenkanal

Als einer der ersten Firmen überhaupt hat die Firma Heinrich Rolfes Transportbeton & Erdarbeiten GmbH & Co. KG aus Garrel vor vielen Jahren am Küstenkanal ein Grundstück gekauft. Es dauerte dann zwar noch bis 2013, ehe die Transportbeton-Mischanlage in Betrieb ging, aber seitdem hat sich der Standort des Familienbetriebes zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Aus Sicht von Frank Hüring, Leiter der Abteilung Transportbeton, ist für die Entwicklung des Standortes – er ist einer von insgesamt fünf des 1956 gegründeten Unternehmens – die Lage ein wesentlicher Faktor. „Unser Team vor Ort profitiert davon, dass über die Bundesstraßen eine gute Verkehrsanbindung dafür sorgt, dass wir unsere Kunden passgenau beliefern können.“



### Hafen ein Standortvorteil

Der Faktor Zeit sei bei Transportbeton ein wesentlicher Aspekt. Es sei gelungen, in einem Umkreis von 30 Kilometern eine feste Kundenstruktur aufzubauen, „weil auch kurzfristig

gewünschte große Tagesliefermengen aufgrund unseres Fuhrparks kein Problem sind“.

Bei der Wahl des c-Port als Standort ist ein weiterer anderer Faktor wichtig gewesen: der Hafen. Hüring: „Wir haben mit dem Hafen die Chance, Materialien für unseren Transportbeton, aber auch

Baustoffe für unseren Handelsbereich effektiv und zudem klimafreundlich anliefern zu lassen.“

Der Umstand, dass man vor neun Jahren mit drei Mitarbeitern gestartet sei und heute neun Rolfes-Fachleute im Einsatz sind, untermauere die gute Geschäftsentwicklung. „Die Überlegung, am Küstenkanal zu investieren, war eine gute strategische Entscheidung“, so Hüring. Rolfes habe sich am c-Port als moderner Dienstleister und Hersteller von Transportbeton und Sonderbaustoffen profiliert. „Wir sind sicher, dass unser Leistungsportfolio mit hoher Flexibilität und Zuverlässigkeit auch in den kommenden Jahren unsere Kunden und neue Geschäftspartner überzeugen wird“.

■ [www.rolfes.biz](http://www.rolfes.biz)